

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

21. 11. Am 21. hatte sich die Gruppe G.M. Merten an den Monte Pertica soweit herangearbeitet, daß man auf baldige Entscheidung hoffen konnte. G.M. Wieden setzte deshalb auf 3 Uhr nachmittags den allgemeinen Angriff seiner Gruppe an. Verzögerungen im Anmarsch der 3er-Kaiserjäger nötigten zur Verschiebung auf 4 Uhr. Die Rainer sollten auch der Unterstützung zweier 30,5-cm-Mörser teilhaftig werden. Die Italiener hatten offenbar durch Mit-hören der Telephongespräche Kenntnis vom bevorstehenden Angriff erhalten, denn sie eröffneten sofort heftiges Sperrfeuer, als sich die ersten Leute der 3. zeigten, um die Mulde zu übersehen. Schließlich wurde der Angriff abgesagt und auf Vorschlag der Bataillonskommandanten, die ein nächtliches Vorgehen in diesem schwierigen Gelände für aussichtslos erklärten, auf den frühen Morgen verschoben.

Hptm. Klomser war in der Morgendämmerung in den Storta-Graben vorgerückt, den Zug Lt. Ludwig zur Sperrung des Valle Cesilla zurücklassend. Korp. Sieber meldete, daß er auf 20 Schritte an den Feind herangekommen sei. StFldw. Mayr stand am Waldrande nördlich Höhe 1476, 200 Schritte von einer feindlichen Feldwache entfernt. Dahin führte Hptm. Klomser zwei Züge nach, als er den Angriffsbefehl erhielt. Das niedrige Krummholz verbarg die auf das Vorgehen des Regiments wartende Gruppe.

Kampf um den Col della Beretta

(22. November bis 3. Dezember 1917)

Hiezu Skizze 76

22. 11. In der Nacht zum 22. schlichen Erkundungspatrouillen gegen die feindlichen Stellungen vor. EinjFreiw. Korp. Krummhuber, Korp. Josef Huber der 3. kamen bis dicht vor die Draht-hindernisse von Vorstellungen; Korp. Roider der 5. wagte sich soweit vor, daß er in Gefangenschaft geriet. Er wußte aber zu entkommen und brachte die besten Nachrichten.

Noch bei völliger Dunkelheit und völlig unbemerkt vollzog sich die Sammlung des I. Bataillons jenseits der Ponti-Schlucht im toten Raume und die Annahme der Gefechts-gruppierung: 4. Direktion auf den von Kote 1018 südwärts ansteigenden Rücken als rechter Flügel, 2. und Sturmzug, gefolgt von der 1., als Mitte, 3. links längs des Fußsteiges von Casa Bonato. Um 7 Uhr früh, als die eigene Artillerie das Feuer eröffnete, begann der Anstieg.

Mittlerweile hatte um 6 Uhr 15 früh, noch unter dem Schutze der Dunkelheit, Obstlt. Schad das II. Bataillon die Vorrückung antreten lassen: 5. mit vorausgehendem Sturmzug, gefolgt von der schwachen 6., von der überdies ein Zug als Sicherung auf dem halben Hang des Valle Cesilla ausgeschieden war, auf dem Magnola-Rücken gegen Col della Beretta, rechts davon die 8., gefolgt von der 7.

Lt. Sippel, der mit seinen 22 Stürmern und drei Sprengpatrouillen die Nacht in Casera Magnola verbracht hatte, ging um 6 Uhr 15 gegen die von den Italienern besetzte südliche Häusergruppe vor. Der überraschte Feind versuchte keinen Widerstand, sondern floh, die Stürmer setzten ihm schießend nach; etwa 20 Welsche, welche nicht so rasch vorwärts zu kommen vermochten, wurden nach und nach gefangen. Die wilde Jagd vollzog sich auf dem gegen Westen laufenden Steige, also parallel zur feindlichen Hauptstellung, stieß abermals auf eine Feldwache, deren Drahtwalzenhindernis mit den Füßen zusammengestampft wurde. Auch hier waren die überraschten Italiener nur auf Rettung bedacht, doch durch drei Maschinengewehre, die sie mitschleppten, schwer behindert. In kurzem Handgemenge wurden sie überwältigt, einige Fliehende abgeschossen, so daß nicht einer entkam. Wieder ging es weiter, bis die Stürmer auf einer Höhe vor sich wieder eine Stellung sahen, die offenbar in der Hauptverteidigungslinie lag. Etliche Welsche standen vor ihr ganz friedlich, hielten die Herankommenden im Morgen-nebel wohl für eine eigene zurückgehende Feldwache. Bis auf etwa 50 Schritte war Sippel aufgestiegen, als einer der Stürmer unvorsichtigerweise einen Schuß abgab. Nun wurde es